

## DIE KOMPOSITION DER PSALMEN 6 UND 55

Theodor Lescow – Malente

## Vorbemerkungen

Die Kompositionsanalysen basieren auf der von mir als "Stufenschema" (StS) bezeichneten Texttheorie. Sie wurde von mir bereits mehrfach erläutert<sup>1</sup>. Das Wichtigste sei stichwortartig zusammengestellt: *Lineare* Lesung nach A »» B »» C bzw. differenziert nach A »» B + C ("Reinigungseid" = Gebetsstruktur) oder A + B »» C ("Tora" = Verkündigungsstruktur). *Konzentrische* Lesung nach A »» B «« C; zweiseitige Zäsur in B: A »» B1 »» «« B2 «« C (gelegentlich vorkommend).

Die Textwiedergabe erfolgt in versweiser Aufteilung der Aussagen nach *Äusserungseinheiten*. Die Anrufung Gottes wird gesondert ausgewiesen (x1), lange Äusserungseinheiten werden gelegentlich zweiseitig differenziert (xa/xb).

## Psalm 6

	Für den Chorleiter mit Saitenspiel auf der Achten.		1 a
	Ein Lied Davids .		b
	A		
A	JHWH,		2a 1
	nicht in deinem Wutschnauben strafe mich,		a
	und nicht in deiner Glut züchtige mich.		b
B	Sei mir gnädig,	חַנּוּן	3 a
	JHWH,		a 1
	denn ich verdorre,	אֲנִי	b
	heile mich,	רַפֵּא	c
	JHWH,		c 1
	denn schreckensstarr sind meine Knochen.	בַּחַל	d
C	Meine Kehle ist schreckensstarr sehr,	נַפְשִׁי בַּחַל	4 a
	Du aber,	יְיָ	b
	JHWH,		b 1
	wie lange?		b

1 Vgl. zuletzt Vf., Das vorexilische Amosbuch: Erwägungen zu seiner Kompositionsgeschichte, BN 93, 1998, 23-55: 25.52 (Literaturangaben); Die Komposition des Buches Obadja, ZAW 111, 1999, 380-398: 380-382.

	B			
A	Wende dich doch, JHWH, befreie meine Kehle, schaffe mir Raum um deiner Freundlichkeit willen.	שׁוּב נִפְשׁ יִשַׁע חֶסֶד	5a a 1 b ca b	
B	Denn nicht ist im Tode Deingedenken. Im Totenreich – wer lobsingt dir dort?	זָכַר מִוֹת שְׂאוֹל יְהוָה	6a ba b	
C A1	Ich bin erschöpft von meinem Seufzen,		7a	
A2	ich überschwemme jede ganze Nacht mein Bett,		b	
B	mit meinen Tränen mache ich mein Lager zerfließen.		c	
C1	Getrübt von Kummer ist mein Auge,		8a	
C2	ganz matt ob all meiner Bedränger.	צוֹרְרִי	b	
	C			
A	Weicht zurück von mir, all ihr Übeltäter, denn gehört hat JHWH mein lautes Weinen.	פָּעֲלֵי אָוֹן שָׁמַע	9a b	
B	Gehört hat JHWH mein Flehen, JHWH wird mein Beten annehmen.	שָׁמַע תְּחִנָּה תִּפְלָה	10a b	
C A1	Sie sollen sich schämen	בוֹשׁ	11a	
A2	und schreckensstarr werden sehr,	כְּהֵל	b	
B	alle meine Feinde,	אֵיבִי	c	
C1	sie sollen sich abwenden,	שׁוּב	d	
C2	zu Schanden werden im Nu.	בוֹשׁ	e	

Der Psalm hat drei Hauptteile, linear als A vv.2-4 » B vv.5-8 » C vv.9-11 und konzentrisch als A » B « C zu lesen. Jeder der drei Hauptteile ist wiederum nach dem StS dreigeteilt und dementsprechend zu lesen.

#### Hauptteil A

Bei der Detailanalyse des Hauptteils A geht man am besten von der konzentrischen Lesung aus. Die beiden Klagen v.2 und v.4 rahmen die konkretisierende Selbstaussage v.3 über die Situation des Beters (Du » Ich « Du). Dabei ist die sprachliche Verknüpfung der drei Teile miteinander sehr eng; der abwehrenden Bitte A "strafe mich nicht, züchtige mich nicht" folgt in B die Bitte um Zuwendung "sei mir gnädig, heile mich"; die damit verbundene Situationsbeschreibung "ich verdorre, schreckensstarr sind meine Knochen" wird am Anfang von C in einem die Teile übergreifenden par.membr. aufgenommen mit "meine Kehle ist schreckensstarr sehr", unter Wiederholung des Lexems כְּהֵל. Die Aussagen der vv.2 und 4 (= A/C) sind einander chiastisch zuzuordnen. Dadurch ergibt sich eine äußere Rahmung des Teils B durch "JHWH, nicht in deinem Wutschnauben strafe mich / Du aber, JHWH, wie lange?" und eine innere Rahmung durch "nicht in deiner Glut züchtige mich / meine Kehle ist schreckensstarr sehr". Der je einmaligen Nennung des JHWH-Namens in A und C entspricht die zweimalige in B.

Lineare Lesung lässt ein Gefälle erkennen. Nach der thematischen Anrufung JHWHs im Aufgesang v.2 wird nicht nur die negative Doppelbitte mit einer positiv formulierten Doppelbitte in v.3 weitergeführt, es setzt auch ein "atemloser" Redefluss ein. Nach einer "Atempause" beginnt Teil C mit v.4a neu, den Inhalt

"der atemlosen" Rede B zusammenfassend, um den ersten Hauptteil mit der Frage "Du aber, JHWH, wie lange?" abzuschließen. Das entspricht einer Lesung nach der Gebetsstruktur A » B + C.

### Hauptteil B

Der Aufgesang v.5 entspricht in seiner Funktion dem Aufgesang v.2. Die Verknüpfung der beiden Hauptteile A und B leistet die Wiederaufnahme des Lexems נפש aus v.4a (= AC) in v.5b (= BA). Mit einem Appell an JHWHs שׁוֹרֵץ bittet der Aufgesang um JHWHs Zuwendung (שׁוֹרֵץ), mit der er die Kehle des Beters befreien (יִלְחֹץ) und ihm Raum schaffen möge (עֲשֵׂה).

Vv.7-8 korrespondieren diesem Aufgesang als Rahmenteil C, indem sie die in Hauptteil AC v.4 angesprochene Situation umfassend beschreiben. V.7a ist *keine* sekundäre Einfügung<sup>2</sup>. Er formuliert nicht nur einleitend das Thema des Teils C<sup>3</sup>, er bildet auch zusammen mit v.8b den äußeren Ring eines doppelten Chiasmus (erschöpft / ganz matt – ich überschwemme / getrübt von Kummer) um v.7c, der den Kernsatz B der vv.7-8 enthält.

Konzentrische Lesung weist v.6 nicht nur als Kernvers B des Hauptteils B aus, sondern damit auch als Kernvers des gesamten Psalms. Die beiden Äußerungseinheiten sind als par.membr. aufeinander zu beziehen. In der äußersten Gottferne des Todes/der Scheol gibt es keine Vergegenwärtigung (וֹכַח) der großen Taten Gottes im Lobpreis (וִירָה) des Menschen. Damit aber steht die Existenz Gottes selbst auf dem Spiel. Es kann nicht im Interesse Gottes liegen, im Verstummen des וֹכַח und des וִירָה sich seiner selbst zu berauben. Um diesen *theologischen* Kern kreist der Psalm in konzentrischer Lesung.

Vgl. auch Ch.Hardmeiers Studie "Denn im Tod ist kein Gedenken an dich...", EvTh 48, 1988, 292-311. Auch wenn Hardmeier noch von der wohl als überholt anzusehenden Voraussetzung (vgl. dazu unten) ausgeht, dass Ps 6 ein Krankheits-/Bußpsalm sei, ist die umfassende Erörterung der Thematik lesenswert. Freilich scheut Hardmeier am Ende letzte Konsequenzen, wenn er die Gegenwart Gottes im Lobpreis der Gemeinde und die Gottvergessenheit der Menschen auf die Theologumena vom deus revelatus und deus absconditus verteilt. Vom deus absconditus ist im Hauptteil A die Rede, und vom deus revelatus im Hauptteil C. Im Umkreisen dieser beiden Aspekte wird im Hauptteil B die radikale Existenzfrage des Menschen als Existenzfrage Gottes thematisiert.

In linearer Lesung wird der Appell an JHWHs שׁוֹרֵץ in A mit dem Hinweis auf den drohenden Tod der Gottesbeziehung in B begründet. C setzt demgegenüber mit einer Klage neu ein. Somit beschreibt lineare Lesung einen Weg: A 'Du' » B objektive theologische Kernaussage » C 'Ich'. Auch dem Hauptteil B liegt die Gebetsstruktur A » B + C zugrunde.

### Hauptteil C

Erst am Schluss des Hauptteils B werden die Verursacher der Not genannt, in der sich der Beter befindet: כָּל-צוֹרְרָי "alle meine Bedränger". In dem neu

- 
- 2 So z.B. H.-J.Kraus, BK XV/1, 183: "Es handelt sich entweder um das Fragment einer Ganzzeile oder um einen Zusatz".
  - 3 Auch die Feststellung, dass der Kurzsatz wörtlich mit Jer 45,3 übereinstimmt, rechtfertigt eine literarkritische Operation nicht. Die in Jer 45,3 Baruch in den Mund gelegte Situationsbeschreibung ist eine psalmartige Klage, in der als *ein* Baustein der Kurzsatz erscheint – eine vermutlich geläufige Redewendung, die nur zufällig nicht öfter überliefert ist.

einsetzenden Hauptteil C werden sie objektiv als כָּל-פְּעֻלֵי אֹיִבַי "alle Übeltäter" und subjektiv als כָּל-אֹיִבָי "alle meine Feinde" bezeichnet. Die objektiv determinierende Aussage v.9a wird durch die subjektiven Aussagen v.8b und v.11c – die Teile BC und CA übergreifend – gerahmt. Das ist sicher poetisch gewollt.

Gegenüber der historisch-kritischen Exegese, die nach dem ursprünglichen "Sitz im Leben" fragt und die Zäsur zwischen v.8 und v.9 auf einen Kultbescheid zurückführt, plädiert N.Lohfink für eine Neuorientierung der Exegese am *gegenwärtigen Text*<sup>4</sup>. Er weist darauf hin, dass der Psalm weder den Hinweis auf eine Krankheit noch ein Schuldbekenntnis noch eine Unschuldsbeteuerung enthält: "Wir müssen einfach mit der Möglichkeit eines Begriffs des 'Gotteszornes' rechnen, der diesen noch nicht automatisch als Reaktion auf menschliche Sünde rationalisiert, sondern ihn einfach als vorkommende menschliche Erfahrung nimmt"<sup>5</sup>. N.Lohfink bestreitet deshalb einen Bruch zwischen v.8 und v.9, vielmehr bereite der Duktus der vv.1-8 auf den Seitenwechsel JHWHs ab v.9 vor, der Beter, der bisher seine Situation als Auswirkung des Zornes Gottes verinnerlicht hatte, erkenne jetzt: es sind böse Menschen, die mich verfolgen; diesen Umschwung in der Erkenntnis bezeichne der Beter in v.10 als Gebetserhörung<sup>6</sup>. N.Lohfink plädiert also für eine konzeptionelle Einheit des Psalms. Seine Strukturbeschreibung entspricht einer linearen Lesung nach der Gebetsstruktur A » B + C, s. unten.

In linearer Lesung rücken A und B ganz eng zusammen. Davon abzusetzen ist C als triumphierende Drohung am Ende. Auch in die Rhetorik kommt zum Schluss wieder Bewegung: die Überlänge des v.11 entspricht rahmend der Überlänge des v.3, beide vv. sind unmittelbar aufeinander zu beziehen. Das wird auch durch die Wiederaufnahme des Lexems כָּהֵל signalisiert: das dem Beter widerfahrene כָּהֵל soll nach dem Tun-Ergehen-Schema nun seine Feinde treffen. Und mit dem Lexem שׁוּב, mit dem der Beter in BA v.5 JHWH um seine Zuwendung anflehte, werden die Feinde jetzt aufgefordert, sich von ihm abzuwenden. Der v. ist konzentrisch aufgebaut: im Mittelpunkt steht das Stichwort "Feinde", mit Binnenrahmung durch כָּהֵל und שׁוּב und Außenrahmung durch doppeltes כָּהֵל. In A wird כָּהֵל durch כָּהֵל konkretisiert, in C durch שׁוּב (abschließendes Wortspiel!). Die beiden כָּהֵל sind als Rahmen ebenso aufeinander zu beziehen wie כָּהֵל und שׁוּב. Lineare Lesung läßt eine Steigerung in der Aussageintensität erkennen. Das erste כָּהֵל ist deshalb mit "sich schämen", das zweite mit "zuschanden werden" zu übersetzen.

Eine Zusammenstellung der Mittelteile AB, BB und CB macht deutlich, dass sie jeweils poetisch gerahmte *Elementarsituationen* verbalisieren, auf die die Auslegung zu konzentrieren ist. Dabei wird in linearer Lesung ein Weg beschritten: Klage über das verdorrte Ich » Reflexion über den möglichen Tod der Gottesbeziehung » Lobpreis JHWHs, weil er die Klage erhört hat.

#### Psalm 55

Dem Chormeister, mit Saitenspiel.  
Ein Weisheitslied von David.

1 a  
b

4 Vgl. N.Lohfink, "Was wird anders bei kanonischer Schriftauslegung?", JBTh 3, 1988, 29-53 (Kurzfassung in ThQ 167, 1987, 277-288).

5 A.a.O., 38.

6 Mutatis mutandis könnte man an Luthers "Turnerlebnis" erinnern.

	A		
A	Vernimm, GOTT, mein Gebet, und verbirg dich nicht vor meinem Flehen. Merke auf mich und antworte mir. Ich irre umher in meiner Verzweiflung. Und bin verwirrt.		2 a a 1 a b 3 a b c
B	Wegen des Geschreis des Feindes, wegen der Bedrängnis durch den Frevler, denn sie lassen herabfallen auf mich Unheil, und im Wutschnauben beschuldigen sie mich.	תַּפְלָה תַּחֲנֹה עֲנֵה קִשְׁב שִׁיחַ הוֹם	4 a b c d
C A	Mein Herz bebt in meiner Mitte, und Todesschrecken fallen auf mich. Furcht und Zittern kommen zu mir, und mich bedecken Schrecken.	אֹיִב רָשָׁע אֹוֹן שֹׁטֵם קָרֵב	5 a b 6 a b
B	So sprach ich: Hätte ich Flügel gleich der Taube, fliegen wollte ich und mich niederlassen.		7 a b c
C	Siehe, in die Ferne möchte ich flüchten, übernachten in der Wüste (Sela). Eilen zu meinem Zufluchtsort, fort vom reißenden Wind, vom Sturm.		8 a b 9 a b
	B		
A	Verwirre, HERR, spalte ihre Zunge, Ja, ich sehe Gewalttat und Streit in der Stadt.		10 a a 1 a b
B	Tag und Nacht umkreisen sie sie auf ihren Mauern, und Unheil und Mühsal wohnt in ihrer Mitte. Verderben wohnt in ihrer Mitte, und nicht weichen von ihrem Markt Bedrückung und Trug.		11 a a b b 12 a b a b
A	Ja, wenn ein Feind mich schmähte, so wollte ich's tragen, wenn mein Hasser über mich groß getan hätte, so wollte ich mich verbergen vor ihm.	קָרֵב קָרֵב אֹיִב מִשְׁנֵאִי	13 a a b b a b
B	Du aber: ein Mensch meinesgleichen, mein Vertrauter, mein Bekannter, die wir miteinander süß machten den Kreis, im Hause GOTTes wandelten in der Menge!		14 a b c 15 a b
C	Der Tod soll herfallen über sie. Hinabfahren zur Scheol sollen sie lebendig. Denn Bosheit (ist), wo sie wohnen, in ihrer Mitte.		16 a b c d

	C		
A A	Ich, zu GOTT rufe ich, und JHWH wird mich retten.	אָנִי יִשַׁע	17 a b
B	Abends und morgens und mittags klage und stöhne ich, und er wird meine Stimme hören.		18 a a b
C	Er wird retten zum Heil mein Leben aus dem Streit wider mich, denn zu Vielen sind sie um mich.	שָׁמַע פָּדָה נָפֵשׁ	b 19 a a b c
B1	Hören wird GOTT und sie demütigen. Er, der thront seit der Urzeit (Sela) <sup>7</sup> . Denn sie kennen keine Verpflichtung, und nicht fürchten sie GOTT.	שָׁמַע	20 a b a 1 c d
C	<i>Er erhebt seine Hände gegen die, die ihm friedlich gesinnt sind. Er entweiht seinen Bund. Glatter als Butter schmeichelt sein Mund, aber Streit liegt ihm am Herzen. Weicher als Öl fließen seine Worte, aber sie sind Dolche (gezückte Schwerter).</i>	שְׁלֵמִיו	21 a a b b c d
B2	Wirf auf JHWH dein Begehren, und er, er wird dich aufrecht halten. Er lässt es nicht zu auf ewig, dass wankt der Gerechte.	וְהוֹאֵ	23 a b c a b
C	Du aber, GOTT, möchtest sie fahren lassen in die tiefste Grube. Die Männer des Blutes und des Truges mögen nicht erreichen die Hälfte ihrer Tage. Ich aber, ich vertraue auf dich.	צַדִּיק וְאַתָּה דְּמַיִם וּמְרִמָּה וְאָנִי בְךָ	24 a a 1 a b a b c a b

Der Text ist problembelastet und hat die Exegeten zu zahlreichen Korrekturvorschlägen ermuntert. Demgegenüber ist von einer nicht korrekturbedürftigen *kompositionellen* Einheit auszugehen. Der Psalm besteht aus drei Hauptteilen, die jeweils in sich geschlossene Psalmkompositionen darstellen: Psalm A vv. 2-9 » Psalm B vv. 10-12.16 » Psalm C vv. 17-20.23-24. In die Psalmen B und C ist mit den vv. 13-15.21-22 außerdem eine *Kommentierung* eingefügt (Kursivdruck).

#### *Psalm A (Klagepsalm)*

Bei der Detailanalyse des Psalms A geht man am besten von der *linearen* Lesung aus. Die Teile A vv.2-3 und B v.4 sind so eng miteinander verzahnt, dass Teil B unter Verlust der sprachlichen Eigenständigkeit unmittelbar die Begründung für die Klage des Aufgesangs A anfügt. Demgegenüber setzt Teil C mit v.5a neu

7 Diese Doxologie ist den Anrufungen gleichzusetzen.

ein: Lesung A » B + C. *Konzentrische* Lesung läßt erkennen, dass Teil C die Fortsetzung der Klage A vv.2-3 ist, während Teil B v.4 als *konkretisierender Einschub* die Situation des Beters beschreibt. Die Verfolger des Beters werden *kollektiv* als "Feind" und "Frevler" bezeichnet.

Teil C vv.5-9 weist eine eigenständige Binnenstruktur auf. Während CA vv.5-6 die Klage noch in der Sprache von A vv.2-3 fortsetzt, entwickeln CB v.7 und CC vv.8-9 eine Wunschvorstellung: der Beter möchte aus der Situation ausbrechen und in die Wüste fliehen. Die Binnenstruktur des Teils C ist in linearer Lesung die Verkündigungsstruktur A+B » C. In konzentrischer Lesung bilden CA und CC einen Rahmen um die mit לאמר eingeführte Reflexion CB.

### Psalm B

Gegenüber Psalm A führt Psalm B in eine völlig andere Situation. Persönlich betroffen ist der Beter als *Beobachter* dessen, was sich in der Stadt abspielt: auf ihren Mauern, in ihrer Mitte, auf ihrem Markt. Die *politische* Katastrophe, deren Zeuge der Beter ist, wird umfassend beschrieben als חמס וריב, און ועמל, היות, און וקרוך, רעות, תהי ומרמה. Das entspricht der mit dem Zetergeschrei (זעק) "Gewalttat!" (חמס) eingeleiteten Klage, die der Prophet Habakuk unter der Herrschaft Jokims erhebt<sup>8</sup>. Er beschreibt die eingetretenen Verhältnisse als און ועמל, שר וחמס, ריב וקרוך, ועמל und רע, און ועמל. Zu vergleichen ist die in dem systemstabilisierenden Heilsorakel Num 23,18-24<sup>9</sup> enthaltene Zusage, dass es in Jakob/Israel weder און ועמל noch און ועמל geben werde, sowie der in Am 3,10 an die Herrschenden in "Samaria" (in Wirklichkeit in Jerusalem zur Zeit Jokims<sup>10</sup>) gerichtete Vorwurf, dass sie חמס ושר in ihren Palästen anhäufen.

Schon der Umfang der Situationsbeschreibung B vv.11-12 im Verhältnis zu den Rahmenstücken A v.10 und C v.16 legt nahe, von der konzentrischen Lesung auszugehen. Die beiden vv.11-12 sind chiasmisch einander zugeordnet: Mauern » Mitte » « Mitte « Markt. קרב ist somit das zentrale Stichwort (Am 3,9b enthält eine vergleichbare Doppelung im par.membr. (בקרבה / בתוכה). Linear ist die Komposition nach der Verkündigungsstruktur A + B » C zu lesen: der Aufgesang A spricht thematisch von חמס וריב, aus der Situationsbeschreibung B folgt der abschließende Todesfluch C mit Wiederholung des Stichwortes קרב als Schlusspunkt, jetzt auf die Verfluchten bezogen.

### Psalm C (Vertrauenspsalm)

Wiederum völlig anderer Art ist der Psalm C. Er ist *dialogisch* aufgebaut mit dem Zuspruch B1.2 vv.20.23 als Kerntext. Auszugehen ist also von der *konzentrischen* Lesung. Dabei sind die Rahmenstücke A vv.17-19 und C v.24 zunächst als ein von B unabhängiger Gedankengang zu lesen. Teil A vv.17-19 ist binnendifferenziert: der Aufgesang AA "Ich, zu GOTT rufe ich" wird in AB konkretisiert, endend in der Zuversicht, dass JHWH den Beter *hören* werde. Gerahmt wird diese Aussage durch die Erwartung, dass JHWH *retten* werde (AA ישע, AC פרה). Teil A schließt mit der Situationsangabe v.19b: es sind die "Vielen", die um den Beter bedrohlich versammelt sind. Daran knüpft Teil C an, wobei der Beter zugleich zur

8 Hab 1,2-4.13. Vgl. Vf., Die Komposition der Bücher Nahum und Habakuk, BN 77, 1995, 59-85: 73-75.

9 Vgl. Vf., Worte und Wirkungen des Propheten Micha, AzTh 84, 1997, 40.44-45.

10 Vgl. Vf., Amos, a.a.O. (Anm.1), 37.51.53 (Tafel 1).

direkten Anrede übergeht und GOTT bittet, die Vielen, jetzt näher bezeichnet als "Männer des Blutes und des Truges" (אֲנָשֵׁי דָמִים וְרַמָּה), in die tiefste Grube fahren zu lassen. Die mit betontem אֲנִי eingeleitete abschließende Vertrauensausgabe korrespondiert rahmend mit dem einleitenden אֲנִי AA. Trotz der Klagemotive in A ist der Psalm von vornherein als *Vertrauenspsalm* zu lesen.

Der Kerntext B vv.20.23 ist zweigeteilt. Die erste Strophe knüpft an Teil A an: der Sprecher sichert dem Beter zu, dass GOTT ihn *hören* werde (s.o. AB). Die Zusage schließt mit einer *theologischen* Bewertung der Bedränger: sie fürchten GOTT nicht. Die zweite Strophe ist auf Teil C hin ausgerichtet. Der Sprecher ermutigt den Beter, sein Begehren auf JHWH zu werfen und schließt mit einer ebenfalls *theologischen* Bewertung des Beters: er ist ein צַדִּיק. Die Perspektive, die er dem Beter eröffnet, ist allerdings sehr langfristig: לְעוֹלָם. Wir würden sagen: "letztendlich". Es ergibt sich eine konzentrische Lesung nach A » B1 » « B2 « C, mit einer Zäsur also im Mittelteil B. Schon diese Struktur verbietet es, v.23 als Kultbescheid zu lesen. Auch die dem Beter eröffnete langfristige Rettungsperspektive spricht dagegen. Es ist der Beter selbst, der in die Rolle des Dialogpartners schlüpft, um sich zu vergewissern.

### Der Einschub

Der dreigeteilte Einschub vv. 13-15.21-22 ist ein in die Gesamtkomposition des Psalms eingewebter Kommentar: es gibt noch Schlimmeres als die Verfolgung durch einen Feind, bei ihm weiß man, woran man ist, notfalls kann man sich vor ihm verstecken. Das Schlimmere aber ist der völlig unvermutete Überfall durch einen Freund. A v.13 leitet die Reflexion über die Enttäuschung ein, B vv.14-15 führt sie näher aus, wobei der Sprecher in den monologisch geführten Dialog übergeht. Die vv.13-14 sind geprägt durch die antithetisch gesetzten par.membr. מְשֻׁנְאֵי / אֹרֵיב und מְיֻדָּע / אֱלֹרִיב. Den Teil B ausleitend nennt v.15 den Ort, an dem bisher beide gelebt haben: eine fröhliche und friedliche Gesellschaft im Hause GOTTes. Daran knüpft C vv.21-22 an: der Täter hat sich nicht nur an dem Sprecher allein vergangen, er hat auch die Gemeinschaft derer aufgekündigt, die ihm friedlich gesinnt waren. אֲנָשֵׁי שְׁלֵמָה / אֲנָשֵׁי בְרִיחָה sind wie בְּרִיתוֹ / שְׁלֵמִי. Ob 7 als par.membr. zu lesen<sup>11</sup>. Im übrigen führt C näher aus, was sein "Bundesgenosse" dem Sprecher angetan hat. Der Text ist linear als A » B + C zu lesen. In konzentrischer Lesung rahmen A und C den Mittelteil B kontrapunktisch: Schmähere des Feindes versus Schmeichelrede des "Freundes".

### Die Gesamtkomposition

Zur Strukturbeschreibung der Gesamtkomposition ist auszugehen von Psalm B. Seine politischen Konnotationen *können* nunmehr metaphorisch interpretiert werden, *müssen* es aber nicht. Die Verknüpfung mit dem Klagepsalm A erfolgt über die Stichwörter אֲנִי וְעַמִּי v.11b und אֲנִי v.4c: der Beter erlebt sich jetzt nicht nur als Zuschauer, sondern auch als persönlich Betroffener. Psalm B enthält die Konkretionen zur kollektiven Zielansprache "Feind" und "Frevler" v.4a.b. Eine zweite Verknüpfung geschieht unter dem Stichwort קָרַב: was die Feinde anrichten in *ihrer* Mitte und in der Mitte der Stadt, lässt das Herz des Beters erbeben in *seiner* Mitte.

11 אֲנָשֵׁי שְׁלֵמִי ist gegen BHS nicht zu konjizieren. Vgl. Vf., Obadja, a.a.O. (Anm.1), 386.

Eine explizite Verknüpfung zwischen Psalm B und dem Vertrauenspsalm C gibt es nicht (doch s.u.). Umso deutlicher sind die rahmenden Verknüpfungen zwischen Klagepsalm A und Vertrauenspsalm C. Das Kollektivum "Feind" und "Frevler", das den Beter bedrängt, sind nicht wenige Einzelne, sondern die Vielen, die um ihn sind. Es ist eine Konzentration der Macht des Bösen<sup>12</sup>, die konkret benannt wird: "Männer des Blutes und des Truges" (hier gibt es über das Stichwort מַרְמָה eine Verknüpfung mit Psalm B: nach v. 12b weichen Bedrückung und Trug nicht von ihrem Markt). Eine entscheidende Verknüpfung zwischen beiden Rahmenpsalmen ergibt sich ferner kontrapunktisch zwischen רָשָׁע v. 4b und צַדִּיק v. 23c: es ist der צַדִּיק, der GOTT fürchtet, der sich überwältigt sieht von dem רָשָׁע, der GOTT nicht fürchtet. Deshalb darf der צַדִּיק letztendlich auf Rettung hoffen.

Die Kommentierung, mit der der Kommentator sein persönliches Erleiden in den Psalm einträgt, erfolgt in zwei Schritten. Zunächst erweitert er Psalm BB um A und B. Auf diese Weise erhält sein Anliegen durch BB und BC in konzentrischer Lesung eine spezielle Rahmung. Mit der Kommentierung C füllt der Kommentator die Zäsur zwischen CB<sub>1</sub> und CB<sub>2</sub> aus. Dadurch wird CB binnensstrukturell zu einem eigenständigen Dialog, der bei konzentrischer Lesung die spezielle Erfahrung des Kommentators in den Mittelpunkt rückt. So wird durch die Kommentierung der Psalm für den Kommentator *sein* Psalm. Die Kommentierung verändert die Gesamtstruktur des Psalms in linearer Lesung. Ohne die Kommentierung ist der Psalm nach A » B + C als Gebet zu lesen. Durch die Verteilung der Kommentierung auf BB und CB rücken B und C zu einer kompakten Einheit zusammen, für die der Klagepsalm A zur Einleitung wird: Verkündigungsstruktur A + B » C. Auf diese Weise wird CC einschließlich der abschließenden Vertrauensaussage v. 24c zum *Protest* gegen das, was dem Kommentator angetan wurde.

#### Nachtrag

In HThKAT hat F.-L.Hossfeld jetzt eine neue Auslegung des Psalms vorgelegt<sup>13</sup>. Zu ihr möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

Hossfeld verzichtet darauf, nach einer Struktur zu suchen, an der die Zusammenstellung der 23 Verse (ohne die Überschrift) orientiert sein könnte. Er zählt nur eine Abfolge von 11 Sinneinheiten unterschiedlicher Länge auf: einmal 3 1/2 Verse, viermal 3 Verse, dreimal 1 1/2 Verse, dreimal 1 Vers. Auf diese Weise wird der Psalm als ziemlich amorphes Gebilde dargestellt, in dem die Zuordnung der einzelnen Sinneinheiten zueinander nur selten gelingen will. Selbst die zweimal auftauchende Freundklage V.13-15.21-23, die deutlich als corpus sui generis erkennbar ist, wird von Hossfeld ausdrücklich nicht literarkritisch ausgesondert<sup>14</sup>. Andererseits zeigt er sich offen für die Erörterung literarkritischer Operationen im Bereich V.18ff., freilich ohne für sich selbst eine Entscheidung zu treffen. Diese Unsicherheit zeigt, wie wichtig es ist, die Kompositionsstruktur eines Textes zu ermitteln, in der jede Sinneinheit ihren erkennbaren Platz findet.

12 Vgl. hierzu insgesamt B.Janowski, Dem Löwen gleich, gierig nach Raub - Zum Feindbild in den Psalmen, EvTh 55, 1995, 155-173.

13 Vgl. F.-L.Hossfeld/E.Zenger, Psalmen 51-100, Freiburg/Basel/Wien 2000, 93-104.

14 Es ist fraglich, ob V.23 noch zur zweiten Freundklage gehört. M.E. bilden V.20.23 im jetzigen Kontext die dialogisch gestaltete Rahmung der zweiten Freundklage. Vgl. meine Strukturanalyse nach dem StS.